

22. internationales forum des jungen films berlin 1992

28

42. internationale
filmfestspiele berlin

3 Kurzfilme von Luc Moullet

BARRES
ESSAIS D'OUVERTURE
LA CABALE DES OURSINS

BARRES

Sperrn

Land	Frankreich 1984
Produktion	Les Films d'Ici (Paris)
Regie, Buch	Luc Moullet
Kamera	Richard Copans
Ton	Patrick Frederich
Schnitt	Daniéla Abadi
Ausstattung	Marie-Josèphe Medan
Licht	Philippe Silvain
Regieassistentz	Antonietta Pizzorno
Produktionsleitung	Yves Jeanneau
Darsteller	Jean Abeillé u.a.
Uraufführung	Dezember 1984, Paris Semaine des Cahiers du Cinéma
Format	16 mm, Farbe
Länge	15 Minuten

Inhalt

Wie man in der Pariser Metro schwarzfahren kann, obwohl ständig raffiniertere Sperrn eingesetzt werden. - Dieser Film untersucht in enzyklopädischer Manier die verschiedenen Arten, wie man die Metro betrügen kann, und die positiven Auswirkungen eines solchen Sports. Indem sie die Einrichtungen der Metro, die Drehkreuze, die Glastüren und andere Hindernisse oder Kontrollmechanismen außer Funktion setzen, begünstigen die Schwarzfahrer die Metallindustrie und zwingen die RATP (Verwaltung der Metro), ihrerseits Phantasie zu entwickeln. Die meisten dieser Betrugsmanöver setzen ein sehr gutes sportliches Training voraus. Eine Nation von Schwarzfahrern wäre also eine vorbildliche Nation von Sportlern. Und die Einrichtung eines 'Drehkreuz-Sprungs' als olympische Disziplin wäre für die Franzosen ein unverhofftes Glück. In der philosophischen und politischen Wüste, zu der unser Land nach dem Hinscheiden von Leuten wie Reiser und Coluche geworden ist, erscheint BARRES wie eine Oase. Endlich einmal ein Film, der sich nicht damit zufriedengibt, Fragen zu stellen, sondern der einen Gesellschaftsprojekt vorlegt. Moullet for president!

Edouard Waintrop, Libération, Paris, 30. Januar 1990

ESSAIS D'OUVERTURE

Öffnungsversuche

Land	Frankreich 1988
Produktion	Les Films d'Ici (Paris)
Regie, Buch	Luc Moullet

Kamera	Richard Copans, Cyril Renaud
Ton	Patrick Frederich
Schnitt	Françoise Varin
Maske	Nurith Barakan
Regieassistentz	Françoise Buraux

Darsteller	Luc Moullet, Richard Copans Françoise Buraux
------------	---

Uraufführung	Januar 1989, Clermont-Ferrand
--------------	-------------------------------

Format	16 mm, Farbe
Länge	13 Minuten

Inhalt

Über die Schwierigkeit, eine Coca Cola-Flasche zu öffnen! Oder: 21 Versuche.

Dieser Film nimmt sich in zehn Minuten die unüberwindlichen Probleme vor, die das Öffnen einer Coca-Cola-Flasche verursacht. Da der Metallverschluß äußerst schwierig einzukreisen ist, benötigt man eine Methode, die man nur im Verlauf leidvoller Erfahrungen gewinnen kann. Moullet (er ist zusammen mit einer Coca-Cola-Flasche der Star des Films) hat seit seiner Kindheit alles versucht, um diesem industriellen Rätsel auf die Spur zu kommen. Er versucht es nacheinander mit einem Meißel, einer Schleifmaschine und einem Schneidbrenner; schließlich muß er aber begreifen, daß das Geheimnis in der Bewegung der Hand und im Schwung der Bewegung liegt.

LA CABALE DES OURSINS

Das Ränkespiel der Seeigel

Land	Frankreich 1991
Produktion	Les Films d'Ici (Paris)
Regie, Buch	Luc Moullet
Kamera	Richard Copans
Musik	Patrice Moullet Antonin Dvorak
Kameraassistentz	Katell Djian
Ton	Olivier Schwob
Schnitt	Catherine Poitevin
Mischung	Jean-Pierre Laforce
Regieassistentz	Gilles Sauzedde
Aufnahmeleitung	Françoise Buraux
Darsteller	Luc Moullet Olivier Schwob Richard Copans Jean Abeillé Jean Narboni, Noël Simsolo
Uraufführung	27. Januar 1992, Rotterdam
Format	16 mm, Farbe
Länge	17 Minuten

Weltvertrieb
(aller 3 Filme)

Les Films d'Ici
12 rue de Clavel
F-75019 Paris
T - (0331) 42 39 02 00
Fax - (0331) 42 38 60 44

Inhalt

Eine Führung über die Kohlehalden Europas: ein unterhaltsamer Erdkundeunterricht mit Luc Moullet.

Luc Moullet über seinen Film

Das erste, was Sie auf einer Reise im Norden Frankreichs erblicken, sind die Haldenketten am Rande der Steinkohlebecken: ein Landschaftselement, das Sie in kaum einer anderen französischen Gegend finden. Doch wird diesen so offensichtlichen Halden sehr wenig Beachtung geschenkt. Als wären sie von der Landschaft verschwinden: manchmal ist das Betreten der Halden verboten, auch wenn keine Kohle mehr abgebaut wird und keine Gefahr mehr besteht, daß Gas entweichen oder Kohle gestohlen werden könnte. In Ermangelung von Wegen ist das Besteigen der Halden nicht immer einfach: der Zutritt wird durch die umliegenden Äcker oder Dornendickichte erschwert. Kein Reiseführer gibt Auskunft über ihre Besichtigung. Und auf den offiziellen Karten des Nationalen Instituts für Geographie, das sich doch gemeinhin durch Sachlichkeit auszeichnet, werden die Halden nur durch ein Symbol angegeben, das an einen Seeigel erinnert: weder Höhe noch Höhenkurven sind verzeichnet, wo doch sonst die winzigste Erhebung, die nicht von Menschenhand erschaffen wurde, die ungeteilte Aufmerksamkeit der Kartographen genießt. So kann man von einem regelrechten Ränkespiel gegen die Halden sprechen: man sucht sie dem Erdboden gleichzumachen.

Warum werden die Halden mißachtet? Weil sie die Erinnerung an eine anachronistische Industrie wachrufen, die immer unter Tage verborgen war und derer man sich heute angesichts der modernen Industrie ein wenig schämt: es war eine dreckige, mörderische und schlecht bezahlte Arbeit. Und dann stören die Halden unser cartesianisches Denken: die ägyptischen Pyramiden erregen Bewunderung, da sie gewollt und von Menschenhand erschaffene Denkmäler sind und insofern Kunstwerke darstellen. Wir bewundern Berge wie das Matterhorn oder den Rigi als Naturschönheit. Die Halden sind beides. Sie sind nicht wirklich gewollt: kein Architekt hat Pläne für die Halden entworfen. Dieser Zwittercharakter hat viel dazu beigetragen, daß die Halden heute Verachtung oder Gleichgültigkeit hervorrufen.

Doch sind die Halden gar nicht so abstoßend. Ihre Gegner behaupten, wenn man eine gesehen habe, bräuchte man die anderen nicht mehr zu sehen. Falsch. Es muß unterschieden werden zwischen den kegelförmigen und Flach-Kamm-Halden und ihren diversen Zwischenformen, dann zwischen den nackten Halden, die häufig in Frankreich anzutreffen sind, und den bewaldeten Halden, typischer für Belgien, wo die Bergwerke schon vor längerer Zeit stillgelegt wurden und die Vegetation sich ausbreiten konnte. Auf dem kohlehaltigen Boden mancher Halden blühen seltene Blumen. Es gibt auch Halden-Fans: im Film werden einige ihre Lieblingshalden kurz vorgestellt. Von den 107 Halden, die ich während der Vorbereitung bestiegen habe, zeige ich Ihnen nur die 23 schönsten; die meisten davon befinden sich im Norden Frankreichs (Pas de Calais) und einige in Belgien (Borinage).

Man bemerke, daß zwei bedeutende Maler, Magritte und van Gogh, einen Teil ihres Lebens im Schatten der Halden verbracht haben. Und man kann annehmen, daß die Mischung von gegensätzlichen Naturelementen bei Magritte von dem hybriden Charakter der Halden inspiriert wurde: diese senkrechten Kegel, die steil aus dem flachen Land herausragen, sind von einer faszinierenden Schönheit.

Für die Halden spricht: der wunderbare Rundblick, der Hauch von Abenteuer in einer hügellosen Landschaft, der Einbruch einer Steinwüste in eine unendlich grüne Ebene, die sportlichen Möglichkeiten: Moto-Cross, Ski, Klettern. Es werden Ihnen auch einige praktische Ratschläge gegeben, wie die Halden bestiegen werden können, anhand von Anschauungsmaterial. Auf manchen Halden findet man nebeneinander Berg, Wüste und See: sozusagen die ganze Vielfalt einer großen Reise.

Wenn man die Halden aus der Nähe betrachtet, kann man sie schwerlich von den natürlichen Voralpen wie dem Vercors oder von einem Vulkan in den Cevennen unterscheiden: zudem rauchen manche Halden noch ein wenig. Auf den Haldengipfeln findet man einige beeindruckende Industrierelikte vor, die in nichts den in Reiseführern empfohlenen kirchlichen Sehenswürdigkeiten nachstehen.

Im Vergleich zu Frankreich hat Belgien bereits mehr für die Aufwertung der Halden getan: durch Wanderwege wurden einige dem Tourismus erschlossen. Könnte Frankreich nicht eine Rundwanderung über zwanzig Halden anbieten? Es stimmt, daß Belgien den Vorteil der Vegetation hat, die es weiter fördert. Die Gemeinde Noeux-les-Mines spielt in Frankreich eine bahnbrechende Rolle: eine Halde ist mit Kinderspielplätzen, Beleuchtung für nächtliche Spaziergänge und einer schönen Treppe ausgerüstet. Eine andere soll in einen Freizeitpark mit künstlichen Skipisten und einer Startrampe für Drachenflieger umgewandelt werden.

Die Erschließung der Halden durch Aufforsten, sportliche Einrichtungen, durch die Hervorhebung ihrer besonderen landschaftlichen Reize und ihrer industriellen Vergangenheit stellt eine neue kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Herausforderung dar, die man bis vor kurzem nicht vermutet hätte.

Luc Moullet

Biofilmographie

Luc Moullet, geboren 1937 in Paris, Filmkritiker bei den Cahiers du Cinéma und anderen Zeitschriften. Autor eines Buches über Fritz Lang (1973). Gelegentliche Tätigkeit als Darsteller und Produzent.

Filme:

- 1960 *Un steak trop cuit*, 19 Minuten
- 1961 *Terres noires*, 19 Minuten
- 1962 *Capão?*, 8 Minuten
- 1966 *Brigitte et Brigitte*, abendfüllender Spielfilm
- 1967 *Les contrebandières*, abendfüllender Spielfilm
- 1971 *Une aventure de Billy le Kid*, abendfüllender Spielfilm
- 1975 *Anatomie d'un rapport*, abendfüllender Spielfilm
- 1978 *Genèse d'un repas*, abendfüllender Spielfilm
- 1981 *Ma première brasse*, 43 Minuten
- 1982 *Introduction*, 8 Minuten
- 1983 *Les minutes d'un faiseur de films*, 13 Minuten
- 1983 *Les Hâvres*, 12 Minuten
- 1984 *BARRES*, 15 Minuten
- 1986 *L'Empire de Médor*, 13 Minuten
- 1987 *La valse des médias*, 27 Minuten
- 1987 *La comédie du travail*, 88 Minuten (Forum 16/1988)
- 1988 *ESSAIS D'OUVERTURE*, 13 Minuten
- 1989 *Les sièges de l'Alcazar*, 52 Minuten (Forum 20/1990)
- 1991 *LA CABALE DES OURSINS*, 17 Minuten

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin 30 (Kino Arsenal). Druck: graficpress